Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Albtalbote. 1936-1943
1937

191 (19.8.1937)

Visual Library

Der Albtalbote

„Mittelbadischer Kurier" gegr. 1863 — **Ettlinger Heimatblatt** — „Badischer Landsmann" gegr. 1896

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1,50 M, im Verlag abgeholt 1,35 M, durch die Post bezogen monatlich 1,50 M, zuzüglich 36 Pfg. Zustellgeld. Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 6 Pfg., Textanzeigen mm 18 Pfg.; Preisermäßigung lt. Preisliste 1. Bei Konkurs- u. Zwangsvergleich erlischt der Nachlaß-Anspruch. — Beilagen das Tausend 12 M ausschl. Postgebühr. — Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatletzten angenommen werden.

Verlag: Buch- u. Steindruckerei R. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26. Druck: Bad. Couvertdruckerei A. Graf, Ettlingen. Hauptschriftleiter: Eugen Leute (z. Z. in Urlaub); Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Curt Scheid, Karlsruhe, verantwortlich für den ges. Textteil. Verantwortlich f. Anzeigen: Herm. Strunck, Ettlingen. DA. 7. 37: 2765.

Nr. 191 — Donnerstag, den 19. August 1937 — Jahrgang 75

Will China kein Kompromiß?

Die Regierungen und der englische Vorschlag.

London, 19. August.

In London wird bestätigt, daß die englische Regierung am Mittwoch der chinesischen und der japanischen Regierung eine Vorschlag unterbreitet hat, der die internationale Siedlung in Schanghai aus den Kampfhandlungen heraushalten soll. Der Vorschlag sieht vor, daß sowohl die chinesische wie die japanische Regierung ihre Truppen aus der internationalen Niederlassung herausziehen und sich künftig jeder Kampfhandlung in diesem Gebiet enthalten sollen. Dagegen ist die britische Regierung, und zwar zusammen mit der französischen und amerikanischen Regierung, falls diese sich einverstanden erklären, bereit, die Interessen sämtlicher Mächte, d. h. also auch der Japaner zu garantieren und dafür Sorge zu tragen, daß Leben und Eigentum aller Interessenten innerhalb der internationalen Siedlung geschützt werden.

Der englische Vorschlag ist vom englischen Botschafter in Nanking der chinesischen Regierung übergeben und auch nach Tokio weitergeleitet worden. Gleichzeitig hat sich die englische Regierung mit der französischen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten in Verbindung gesetzt. Laut Reuter hat der englische Vorschlag keine günstige Aufnahme bei den chinesischen Behörden gefunden. China würde dagegen möglicherweise einer Wiederherstellung der im Jahre 1932 festgelegten entmilitarisierten Zone zustimmen, aber nur unter der Bedingung, daß sich die japanischen Streitkräfte vollständig aus dem Gebiet von Schanghai zurückziehen.

Europäische Pressestimmen.

London, 19. Aug. Zu den britischen Vorschlägen einer Ausschaltung Schanghais aus den Kampfhandlungen schreibt der diplomatische Reuterkorrespondent u. a.:

Obwohl von den Regierungen in Nanking und Tokio erwartet wird, daß sie die Vorschläge sorgfältig prüfen, ist es doch höchst unwahrscheinlich, daß diese von irgendeinem praktischen Wert sind. Inzwischen hat auch Eden seinen **unterbrochenen Urlaub wieder aufgenommen** und Lord Halifax wieder die Geschäfte des Außenamtes.

Es wird mehr und mehr ersichtlich, daß die Westmächte **wenig Einfluß auf den China-Konflikt ausüben konnten**, solange sie nicht zur Gewaltanwendung zu schreiten bereit sind. Es ist aus diesem Grunde, obwohl China einen Appell an den Völkerbund ins Auge gefaßt hat, höchst unwahrscheinlich, daß es diesen Schritt durchführen wird.

Paris, 19. Aug. Die „Information" meint, die heftige Erregung in London und Newyork über den chinesisch-japanischen Konflikt sei nicht allein darauf zurückzuführen, daß die Vereinigten Staaten und England Milliardensummen in China investiert hätten oder einen in die Millionen gehenden Handel mit China trieben, sondern in erster Linie darauf, daß die beiden großen angelsächsischen Länder beabsichtigten, an den **enormen Arbeiten der chinesischen Industrie** und des Verkehrs Anteil zu nehmen.

Das Blatt glaubt nicht, **daß Amerika die Neutralitätsklausel** anwenden werde. Die Transporte unter amerikanischer Flagge auch von Kriegsmaterial könnten unter diesen Umständen anhalten.

Alle Amerikaner sollen China verlassen.

Washington, 19. Aug. Die amerikanische Regierung ordnete eine allgemeine Räumung Chinas an. Alle amerikanischen Bürger sollen sowohl die Gefahrenzonen wie auch Innerchina verlassen. Staatssekretär Hull erklärte, diese Anordnung erstrecke sich auf alle Frauen, Kinder und ältere Personen, auf alle Missionare, Lehrer, Touristen und Geschäftsleute, überhaupt auf jeden amerikanischen Bürger, dessen längeres Verbleiben in China nicht unbedingt erforderlich sei. Nach einer Schätzung des Staatsdepartements befinden sich zur Zeit 12 600 amerikanische Bürger in China.

*

Die Kämpfe des Mittwoch.

Schanghai, 19. Aug. Die Fliegertätigkeit war am Mittwoch wieder rege. Japanische Flugzeuge zerstörten durch Bomben acht chinesische Flugzeuge und drei Flugzeughallen. Der italienische Dampfer „Victoria" verließ Schanghai mit 60 deutschen Flüchtlingen. Die Räumung der internationalen Niederlassung dauert an. In der Niederlassung sind 800 englische Schützen eingetroffen. Die Stimmung ist etwas zuversichtlicher.

*

Chinesische Bombenabwürfe

Chinesische Flugzeuge warfen mehrere Bomben über einem Stadtviertel ab, das vorwiegend von Japanern bewohnt wird. Eine Bombe fiel auf einen japanischen Tempel. Eine andere Bombe fiel auf ein Kinotheater und verletzte zahlreiche Besucher, darunter auch Frauen und Kinder.

Japans Maßnahmen in Schanghai

Wie aus Tokio gemeldet wird, erklärte der Sprecher des Auswärtigen Amtes, die Zurückziehung der internationalen Polizeikräfte aus dem internationalen Gebiet östlich des Hongkiu-Kanals zwängen die japanischen Streitkräfte, den Schutz dieses Bezirkes, in dem noch eine große Zahl japanischer Bewohner lebe, selbst zu übernehmen, da die Chinesen dieses Gebiet allseitig angriffen. Das Hauptquartier der Landungstruppen ergänzte die Mitteilungen des Sprechers dahin, daß heftige Angriffe der chinesischen Truppen auf japanische Fabrikanlagen im genannten Bezirk erfolgt seien.

„Nationale Mobilisierung"

Eine chinesische Gesetzesvorlage.

Aus Nanking wird gemeldet, daß die chinesische gesetzgebende Körperschaft ein Gesetz über die „nationale Mobilisierung" angenommen habe. Das neue Gesetz sei nunmehr der chinesischen Regierung vorgelegt worden.

Verschärfte Lage bei Tsingtau

Chinesische Truppenkonzentrationen.

Tokio, 18. August.

Die Nachrichtenagentur Domei meldet ein Zunehmen der Spannung in Tsingtau und der Schantungprovinz. Es habe bei den Japanern große Entrüstung ausgelöst, daß die Verhaftung und Bestrafung der chinesischen Attentäter, die die beiden japanischen Matrosen erschossen hatten, bisher ausgeblieben ist. Wie Domei meldet, wird in der Umgebung Tsingtaus eine neugebildete chinesische Division zusammengezogen und weitere drei Divisionen werden aus West-Schantung in das südöstliche Schantunggebiet herangezogen.

Südlich der Eisenbahnlinie Peiping—Tientsin hat sich die militärische Aktivität verstärkt. Das Hauptquartier der japanischen Nordchina-Garnison meldet den Vormarsch der Truppen der chinesischen Zentralregierung westlich der Eisenbahn Hankau—Peiping. Sie sollen sich schon bis auf 15 Kilometer Peiping genähert haben.

Oestlich der Eisenbahn Tientsin—Pukau haben sich 20 Kilometer südlich Tangkus Kämpfe entwickelt. Ein Versuch der Ueberreste der 29. Armee, die rückwärtigen Verbindungen der Nordchina-Garnison nördlich Tientsins zu stören, konnte von den japanischen Truppen in einem mehrstündigen Gefecht vereitelt werden.

Portugal bricht die diplomatischen Beziehungen zur Tschechoslowakei ab.

Eine Erklärung der portugiesischen Regierung. — Kritik an Prags Haltung bei der Lieferung von Maschinengewehren für Portugals Rüstungen.

Lissabon, 19. Aug. Die Regierung Portugals gab in der Nacht zum Donnerstag in einer amtlichen Note den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Tschechoslowakei bekannt.

Der portugiesische Gesandte in Prag, Da Costa-Carneiro, reiste nach Wien ab, wo er zugleich akkreditiert ist. Der tschechoslowakische Gesandte in Lissabon, Fiedler, wurde aufgefordert, Portugal zu verlassen. Die mehrere Druckseiten umfassende portugiesische Note erläutert eingehend unter Bekanntgabe aller Einzelheiten die Gründe, die diesen Entschluß verursachten.

Portugal hatte im Zuge seines Aufrüstungsprogramms für Heer und Marine eine große Anzahl Maschinengewehre in der Tschechoslowakei bestellt, und zwar bei der als staaatlich anzusprechenden Fabrik Ceskoslowenska Zbrojovka. Nachdem der Kaufvertrag bereits abgeschlossen war, verkündete die Prager Regierung Portugal, daß die Lieferung

unmöglich sei infolge des Nichteinmischungsabkommens für Spanien.

Portugal erklärte äußert befremdet, daß die Gründe unmöglich in Frage kämen, da Portugal selbst Mitglied des Nichteinmischungsausschusses sei. „Hinter der tschechischen Ausrede", so erklärt die amtliche Note, „bemerke man den Einfluß und den

Druck einer dritten Macht,

welcher daran gelegen ist, die portugiesische Aufrüstung zu stören."

Breschen in der Santander-Front

Insgesamt 10000 Gefangene. - Der französische Konsul verläßt Santander

Salamanca, 19. Aug. Im nationalen Heeresbericht vom Mittwoch, den 18. August, heißt es:

Front von Asturien: Während der Nacht zum Mittwoch versuchte der Feind nach Artillerievorbereitung zwei Angriffe auf den östlichen Abschnitt der Stadt Oviedo. Er wurde zurückgeschlagen.

Front von Santander: Außer den bereits genannten Ortschaften und Städten wurden am Dienstag Gilarroyo und Cojetes besetzt. Am Mittwoch sind unsere Truppen weiter vorgedrungen und haben Barcena de Pie de Concha, La Guarda, Las Largas, Corona, Pujayo, Pena Ortela, Rasgadas-Höhen und andere wichtige Stellungen erobert.

In der vergangenen Nacht stellten sich 1700 Milizen, die meisten mit Waffen, im nationalen Lager. Auch am Mittwoch ist eine große Anzahl zu uns übergelaufen. Im Sammellager der Legionärstruppen befinden sich über 4500 Gefangene. Insgesamt wurden bisher über 10 000 Feinde gefangen genommen. Die Legionärstruppen haben auch am Mittwoch drei Geschütze erbeutet.

*

Paris, 18. Aug. Wie der französische Konsul in Santander mitteilt, beabsichtigt er, wegen der schwierigen Lage mit den noch dort befindlichen Angehörigen der französischen und der belgischen Kolonie sowie mit den Mitgliedern des Internationalen Roten Kreuzes am Donnerstag **Santander zu verlassen** und nach St. Jean de Luz abzureisen.

Neues in Kürze.

Mit dem Besuch von Sigmaringen hat Reichsminister des Innern Dr. Frick seine Besichtigungsreise durch Württemberg und Baden beendet.

Im Olympia-Stadion fand vor 100 000 Zuschauern in Berlin im Rahmen der 700-Jahrfeier die Aufführung des großen Festspieles „Berlin in sieben Jahrhunderten deutscher Geschichte" statt.

Der Mandatsausschuß des Völkerbundes hat die Palästina-Beratung abgeschlossen. Der Bericht schlägt eine Uebergangslösung vor.

Mussolini hat am Mittwoch die neue 48 Kilometer lange Bahnlinie Trapani Alcamo auf Sizilien eingeweiht.

Keine Zugeständnisse Francos

Bedingungslose Zuerkennung der Kriegführenden-Rechte gefordert.

London, 19. Aug. Vom Außenamt der nationalspanischen Regierung ist Reuter gegenüber erklärt worden, daß General Franco in der Frage der Freiwilligen-Zurückziehung aus Spanien keinerlei Zugeständnisse machen werde, um seine Anerkennung als kriegsführende Macht zu erzielen. Die nationalspanische Regierung sei der Ansicht, daß die Zuerkennung der Kriegsführenden-Rechte keinerlei Bedingungen unterworfen werden könne.

Japanische Schwerter für Stabsführer Lauterbacher.

Berlin, 19. Aug. Im Hotel Kaiserhof fand auf Einladung des Stabsführers der Reichsjugendführung, Lauterbacher, ein kameradschaftliches Beisammensein der zurzeit zu Besuch in Deutschland weilenden Führer der japanischen Jugendorganisationen und einiger Mitarbeiter des Jugendführers des Deutschen Reichs statt. Im Namen der japanischen Jugendorganisationen überreichte Graf Ihutaara dem Stabsführer der Reichsjugendführung als Gastgeschenk japanische Schwerter, wie sie von den jungen Japanern bei den althergebrachten Schwertkämpfen verwendet werden.

*

Neue volksdeutsche Preise

Erweiterung der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung.

Berlin, 19. Aug. Die Ende 1935 von einem deutsch-amerikanischen Stifter ins Leben gerufene Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung, aus der jährlich anfangs fünf Preise für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der deutschen Literatur und Kunst verteilt wurden, ist jetzt um einen Coppernicus-Preis und einen Hermann-von-Salza-Preis erweitert worden.

Nachdem im Vorjahre bereits ein Rembrandt-Preis neugeschaffen worden war, stehen der Stiftung somit jetzt folgende acht Preise zur Verfügung: Ein Herder-Preis für den preußisch-baltischen Bereich, ein Goerres-Preis für die rhein-fränkische Landschaft, ein Erwin-von-Steinbach-Preis für das alemannische Stammesgebiet, ein Eichendorff-Preis für das Sudetendeutschtum, ein Mozart-Preis für das österreichische Deutschtum, ein Coppernicus-Preis für die deutsche Volksgruppe in Polen, ein Hermann-von-Salza-Preis für den deutschen Südosten und ein Remorandt-Preis. Die Preise werden auch weiterhin von deutschen Universitäten verteilt.

Elektrotagung in Düsseldorf.

Berlin, 19. Aug. Vom 1. bis 3. September veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Elektrowirtschaft (AFE) eine Tagung in Düsseldorf, auf der Fragen der Elektrowirtschaft vor den Vertretern des gesamten deutschen Elektrofaches behandelt werden. Die Tagung wird durch eine öffentliche Vortragsveranstaltung am Vormittag des 1. September eingeleitet. Zu Beginn dieser Vortragsveranstaltung spricht Dr. ing. Czimatis, Major im Reichskriegsministerium und Chef des Stabes beim Beauftragten für den Vierjahresplan, Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe, über „Gegenwartsfragen der Elektrowirtschaft".

*

Plakette für den Komponisten Paul Lincke

Berlin, 19. Aug. Auf Anregung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, ehrt die Stadt Berlin anläßlich ihrer 700-Jahr-Feier den volkstümlichen Komponisten Paul Lincke, der Berlin durch seine Melodien berühmt gemacht hat, durch Auszeichnung mit der Silbernen Plakette der Stadt Berlin, die mit einem Ehrengeschenk verbunden ist. Die feierliche Ueberreichung findet am heutigen Donnerstag statt.

Schiffe gefährdet

Holländischer Dampfer sendet Hilferufe.

Paris, 19. Aug. Die Funkstation von Casablanca hat einen Hilferuf des holländischen Dampfers „Willemsplain" aufgefangen. Das Schiff ist 41 Grad 31 Minuten nördlicher Breite und 9 Grad 34 Minuten westlicher Länge (etwa 120 Kilometer vor der portugiesischen Küste nördlich von Porto) im Nebel mit einem unbekannten Schiff zusammengestoßen.

*

Explosion auf einem amerikanischen Zerstörer.

Philadelphia, 19. Aug. Während der Prüfung der Sicherheitsventile des Zerstörers „Cassin" in der Marinewerft explodierte ein Dampfrohr. Drei Mann wurden getötet, acht in ein Krankenhaus gebracht. Der Zerstörer gehört zum neuesten Typ in der amerikanischen Kriegsmarine.

Die Schiffahrt im Mittelmeer

Neue Anweisung an die englische Kriegsmarine.

London, 18. August.

Bei der Ministerbesprechung, die zur Erörterung der Lage im Fernen Osten im englischen Außenamt abgehalten wurde, wurde auch die Frage der Handelsschiffahrt im Mittelmeer zur Sprache gebracht und folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht:

„Die Regierung Seiner Majestät ist ernstlich beunruhigt durch die in letzter Zeit ansteigende Zahl von Angriffen auf die Schiffahrt im Mittelmeer und durch die Erweiterung des Gebiets, in dem diese Zwischenfälle jetzt stattfinden. Die Regierung Seiner Majestät hat durch die Admiralität Anweisungen ergehen lassen, daß, falls irgendein britisches Handelsschiff von einem U-Boot ohne Warnzeichen angegriffen wird, die Schiffe Seiner Majestät ermächtigt sind, diesen Angriff zu erwidern."

Hierzu schreibt die „Times", vor kurzer Zeit schon hätten die britischen Schiffe Anweisung erhalten, das Feuer zu eröffnen, wenn sie angeriffen würden. Im April z. B. habe der englische Zerstörer „Gallant" das Feuer eröffnet, als Flugzeugbomben in seine Nähe fielen. Die den britischen Kriegsschiffen gegebene Anweisung stelle im Grunde nichts weiter dar als eine logische Erweiterung der früheren Anweisung. Der in der amtlichen Mitteilung angewandte Ausdruck „Ausdehnung des Gebietes" bezieht sich höchstwahrscheinlich auf den Angriff, der auf der Höhe der Dardanellen auf einen Oeltanker erfolgt sei.

Italienische Warnung vor Nervosität

„Die Anerkennung des italienischen Imperiums und die hartnäckigen Vorurteile gewisser englischer Strömungen in Bezug auf das Mittelmeer" lautet die Ueberschrift eines Artikels, den die römische Zeitung „Tribuna" aus der Feder ihres Londoner Korrespondenten veröffentlicht. Es heißt darin, viele Anzeichen bestünden dafür, daß die englische Regierung die Frage der Anerkennung gleichzeitig mit dem Problem der Sicherheit im Mittelmeer lösen möchte. England könne mit Italien auch ohne Zustimmung der Dominien zu einer Einigung gelangen. Es handele sich vielmehr darum, ob man die verkehrte Auffassung hinsichtlich der Mittelmeerfrage aufgegeben habe oder nicht und ob man in England davon überzeugt sei, „daß Italien im Mittelmeer eine Zusammenarbeit und keinen Konflikt wünsche". In diesem Zusammenhang erscheine freilich ein Artikel des „Daily Telegraph", in dem von den jüngsten Zwischenfällen im Mittelmeer die Rede sei, bedauerlich, denn er lasse den Schluß zu, daß auch amtliche englische Kreise nicht frei von einer gewissen Nervosität seien.

*

Admiral Carls in Gibraltar

Dank für die Pflege der Verwundeten der „Deutschland"

London, 19. Aug. Admiral Carls traf an Bord des Panzerschiffs „Admiral Scheer" in Gibraltar ein. Er stattete dem Gouverneur Sir Charles Harington einen Besuch ab und dankte ihm im Namen der Reichsregierung für die gute Behandlung, die die durch den rotspanischen Bombenabwurf auf die „Deutschland" verwundeten Seeleute in Gibraltar erfahren haben.

Admiral Carls war dann Gast des Gouverneus bei einem Frühstück. Am Abend folgte Admiral Carls einer Einladung des Kommandierenden Konteradmirals von Gibraltar.

Großrazzia in Paris

Fahndung nach Hoteldieben und anderen unerwünschten Gästen

Paris, 18. Aug. Zur Weltausstellung, die eine große Zahl von Besuchern aus aller Welt verzeichnet, sind auch zahlreiche Hoteldiebe und anderes lichtscheues Gesindel nach Paris gekommen. Die umfangreichsten Diebstähle, die in der letzten Zeit — vor allem in großen Hotels — verübt wurden und deren Opfer fast ausschließlich reiche Ausländer waren, legen Zeugnis von dem Treiben dieser gemeingefährlichen Bande ab.

Die Pariser Polizei hat es deshalb für angebracht gehalten, eine Großrazzia in der gesamten Stadt durchzuführen. Stadtviertel für Stadtviertel wurde von der Polizei durchsucht. Alle irgendwie bedenklich erscheinenden Personen mußten auf Verlangen ihre Ausweispapiere vorzeigen. Die Razzia dauerte bis in die späten Nachtstunden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Selbstgestellung des Pariser Attentäters.

Paris, 19. Aug. Der Jugoslawe Radajewitsch, der am Sonntag abend in Paris seinen Landsmann Tzerwintschitsch angeschossen hatte und den die Polizei über die spanische Grenze entkommen wähnte, stellte sich der Pariser Polizei.

Litauen erhielt Unrecht

Urteil im deutsch-litauischen Schiedsverfahren

Berlin, 18. August.

Zwischen der deutschen und der litauischen Regierung schweben seit Ende 1935 Verhandlungen über die Frage der Staatsangehörigkeit mehrerer memelländischer Beamten, Richter, Aerzte, denen der litauische Gouverneur des Memelgebietes im Laufe des Jahres 1935, zum Teil unmittelbar vor den damaligen Wahlen zum Memelländischen Landtag, die litauische Staatsangehörigkeit und damit die memelländischen Bürgerrechte entzogen hatte. Da diese Verhandlungen in sechs Fällen, darunter in dem des ehemaligen Präsidenten des Memelländischen Direktoriums Dr. Schreiber, zu keinem Ergebnis geführt hatten, wurde auf Grund des deutsch-litauischen Optionsvertrages von 1925 im Oktober des letzten Jahres die schweizerische Bundesregierung um die Ernennung eines neutralen Schiedsrichters zur Entscheidung dieser Streitfragen erbeten. Sie ernannte hierzu den Alt-Bundesrichter Dr. Viktor Merz in Bern.

Nach längeren Verhandlungen ist nunmehr das Schiedsurteil erlassen worden. Dieses erkennt den Standpunkt der Reichsregierung in vollem Umfange an und legt der litauischen Regierung die Verpflichtung auf, entsprechend den deutschen Anträgen die litauische Staatsangehörigkeit aller in dem Prozeß behandelten Memelländer, nämlich der praktischen Aerzte Häwert und Lackner, der Amtsgerichtsräte Schneider und Schwarze, des ehemaligen Präsidenten des Memelländischen Direktoriums Dr. Schreiber und des Memelländischen Verwaltungsgerichtsdirektors Dr. Treichler anzuerkennen.

Das Urteil stellt ausdrücklich fest, daß die Optionserklärungen rechtsgültig sind, auf Grund deren die Memelländer, die im öffentlichen Dienst der autonomen Verwaltung des Memelgebietes standen, im Jahre 1925 die litauische Staatsangehörigkeit erworben hatten, und daß den Maßnahmen des litauischen Gouverneurs, der diese Optionserklärungen nach zehn Jahren für ungültig erklärt hatte, die staatsrechtlichen und völkerrechtlichen Voraussetzungen fehlen. Die in dem Urteil erwähnten Memelländer, denen teilweise seit beinahe zwei Jahren die Ausübung ihrer Aemter untersagt worden war, sind nunmehr wieder in den vollen Besitz ihrer staatsbürgerlichen Rechte gelangt.

Die Tannhoferbüben

Ein Waldroman von Hans Ernst

Urheberrechtsschutz durch Verlagsanstalt Manz, München.

48. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Wie heißt denn nachher du?" fragt Christoph und schaut sie an.

„Martha heiß ich."

„Vielleicht komm ich einmal bei euch vorbei," meint er und beugt sich ein wenig zu ihrem Gesicht hin.

„Ja, das tät mich schon freuen."

„Ist es wahr, Martha? Und — wär ich dir net zu wild?"

Sie schüttelt mit einem feinen Lächeln den Kopf.

„Das sagen bloß die Leut. Ich glaubs net."

Sie fühlte sich mit sanfter Gewalt an seine Brust gezogen. Ein Zittern geht durch sie hin. Aber ihr Mund kommt dem seinen entgegen, gibt sich zögernd und doch willig hin.

Der Braune wiehert hell und schreckt sie auf. Sie lösen ihre heißen Gesichter voneinander und sehen sich nicht an. Christoph nimmt in seiner Verlegenheit die Peitsche vom Wagen, knallt ein parmal und zerreißt damit das Schweigen im Walde.

Sie gehen wieder hinter dem Wägelchen her, Hand in Hand in schöner Eintracht. Das schmale Gesicht des Mädchens ist von einer flammenden Röte überhaucht, und Christoph schaut so feierlich drein, als wäre ihm ein Wunder widerfahren.

Da lichtet sich der Wald und ein Wiesenhang im Abendgold liegt vor ihnen. Gleich ein Stück weiter vorne zweigt ein Sträßlein links ab, das zum Gödlhof hinaufführt.

Martha verlangsamt den Schritt und fragt, ohne ihn anzusehen:

„Was denkst jetzt du von mir?"

„Oeha," sagt Christoph, und der Braune bleibt stehen. „Denken möcht ich schon was, aber ich trau mirs net recht, nämlich — ob du mir ein wenig gut sein kannst?"

„Sonst hätt ich es doch net getan. Ich hab vorher noch nie einen Buben gebußelt."

„Ist's wahr?" Er ist ganz gerührt von diesem Geständnis. „No ja, dann schau ich halt nächsten Sonntag einmal zu bei euch. Wie sind denn deine Leut? Lassen sie reden mit sich?"

„Oh, da brauchst keine Angst haben. Der Vater redet zwar ein bißl viel, aber vor euch Tannhofern hat er doch Respekt."

Christoph wird ordentlich stolz dabei. Im Geiste sieht er sich schon auf dem Gödlhof vorfahren. Die zwei jungen Rösser wird er nehmen, versteht sich. Und das neue Geschirr.

„Sagst du zu deinen Leuten etwas, daß wir uns heute getroffen haben?" fragt er.

Sie schüttelt-lachend den Kopf.

„Sonst sind sie ja nimmer überrascht, wenn du kommst."

Die Sonne ist längst hinuntergegangen, die Dämmerung wächst und breitet sich aus. Da erst trennen sich die beiden. Sie reichen sich die Hand und dann geht Martha rasch den Hang hinauf.

Christoph schaut ihr nach, bis sie in der Dämmerung verschwindet. Dann steigt er auf das Wägelchen.

„Hü, Bräundl," sagt er, und das Pferd schüttelt die Mähne und zieht an. Es weiß den Weg von selbst. Es geht bald auf- bald abwärts im Gelände, einmal durch dunklen Wald und dann wieder über Wiesen und Felder.

Fein singt das Rad. Christoph sitzt weit zurückgelehnt, schaut zu den Sternen auf und träumt mit wachen Augen. Er sieht sich schon als junger Bauer. Lauter heitere Bilder steigen vor ihm auf.

Sie wandeln im Frühling durch den Wald, er und Martha. Und er wird ganz still und heimlich lächeln, wenn sie an Stellen vorbeigehen, wo er in früheren Tagen die Büchse krachen ließ...

Sie schreiten Sonntags durch die Felder, wenn die Aehren weiß sind in der Mittagssommersonne. Er in Hemdärmeln, still und gelassen, einen Schweizerstumpen zwischen den Lippen. Martha hell und aufgeschlossen, in der luftigen Tracht der jungen Bäuerinnen...

Sie sitzen zur Winterszeit unter dem milden Schein der Lampe. Die Stube riecht nach Harz und Aepfeln, das Spinnrad schnurrt unter Marthas flinken Händen, und die Mutter wird dann lautlos durch die Stube huschen, wird sich in großmütterlicher Sorge über den jüngsten Tannhofer neigen, der neben dem Ofen in der Wiege liegt...

So träumt der Christoph, bis ihn das raschere Rollen der Räder aus seinen Gedanken rüttelt.

Der Braune, die Nähe des heimatlichen Stalles witternd, schlägt einen flotten Trab an. Christoph hindert ihn nicht daran, und fünf Minuten später halten sie schon vor dem Tannhof.

Christoph wirft Steffel die Zügel zu, tätschelt dem Braunen den Hals und betritt dann die Stube. Die Mutter sitzt im Herrgottswinkel und schleißt Bohnen. Sie unterbricht diese Arbeit auch nicht, als Christoph das Geld für das verkaufte Kälbchen auf den Tisch legt.

„Stimmt," sagt sie. „Hast eingekehrt auch, weil du so lange aus bist?"

„Unterwegs hab ich einmal Halt gemacht," antwortet Christoph und dreht sich um.

Bärbel bringt für Christoph das Essen und er macht sich mit großem Appetit darüber. Die Mutter betrachtet ihn heimlich und lange, bis sie sagt:

„Deinem G'schau nach möchte man meinen, es sei dir was recht lustiges begegnet."

„Kann sein, Mutter," antwortet Christoph und schmunzelt.

Die Bäuerin fragt nicht weiter, obwohl sie es gar zu gerne gewußt hätte. Christoph stopft sich nach dem Essen umständlich eine Pfeife und wölkt sein Gesicht ein. Eine schöne, verheißungsvolle Stille macht sich breit.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Heimat.

Ettlingen, 19. August.

Fest der deutschen Traube.

Auch in dieem Jahr wird das Fest der Deutschen Traube und des Weines durchgeführt. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" wird mit den daran beteiligten Organisationen am 26. September in allen Städten ein großes Weinfest durchführen. Diese Feste werden den Charakter eines Erntedankfestes des Winzers haben, das auf heiteren Frohsinn abgestimmt ist. Es gilt dabei, nicht für einen mengenmäßigen großen Absatz zu werben, sondern der frohe Genuß eines guten Weines soll an diesem Tage Trumpf sein.

Sonderzüge werden die Volksgenossen von den Orten, in denen kein Weinfest durchgeführt wird, zu dem nächsten badischen Weinort fahren.

Die Heide blüht im Albtal.

Das Albtal, das beliebte Ausflugsziel vieler Wanderer bietet immer wieder neue Reize. Nachdem der Hochsommer zu Ende geht, trägt jetzt das Albtal eine neue Garnitur lilaroter Blüten zur Schau. Es blüht die Heide!

Man braucht keine weite Reise zu unternehmen, um diese eigenartige Schönheit zu schauen, wenn man die großen stillen Wälder durchwandert. An den Hängen und auf den Bergeshöhen findet man diese schlichte Heide, der Blütenzauber sich jetzt zu entfalten beginnt. Ueberall, wo sich am Waldesrand und auf kahlen Holzschlägen freie Flächen zeigen, wo sich die halbtrockenen Gräser im Winde noch wiegen, da hat das niedrige Heidekraut seine liebliche Schönheit in bunter Farbe entfaltet. Wenn es auch hier nicht endlose weite Flächen, wie im hannoverschen Norden bedeckt, und sich nicht so in einem geschlossenen Blütenmeer zeigt, so hat sie bei uns dafür in kleinen Beständen noch intimere Reize. Ob am Waldeshang, oder am schmalen Wegesrand diese Heidepolster freie sonnige Plätze umsäumen, immer ist es für den naturverbundenen Wanderer eine tiefe Freude, diesem Blütenzauber des Heidekrautes zu begegnen.

*

Verkehrsunfall in Reichenbach.

An einer Straßenkreuzung beim „Engel" ereignete sich Mitwoch abend ein bedauerlicher Verkehrsunfall. Ein Radfahrer aus Busenbach kam die steile Straße herunter und achtete nicht darauf, daß gerade ein Motorradfahrer, der ein 6jähriges Kind auf dem Soziussitze mit sich führte, die Kreuzung in der Richtung nach Palmbach befuhr. So rannte der Radler dem Motoradfahrer direkt in das Rad. Während es dem Radler gelang, noch rechtzeitig von seinem Fahrzeug abzuspringen, kam der Motorradfahrer zu Fall und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er in bewußtlosem Zustand in ein Karlsruher Krankenhaus verbracht werden mußte. Das mitfahrende Kind blieb glücklicherweise unverletzt.

Bericht aus Pfaffenrot.

= **Pfaffenrot**, 18. Aug. (Diamantene Hochzeit.) Das sehr seltene Fest der Diamantenenen Hochzeit können am heutigen Tage die Eheleute Josef Steiner und Frau Amalie geb. Becker aus Stupferich gebürtig, feiern. Der Jubilar kann auf 84 Jahre, die Jubilarin auf 81 Jahre zurückblicken. Die beiden Ehegatten sind noch sehr rüstig, ein Beweis unserer gesunden Landluft! Der Ehe entstammten 6 Kinder, von denen noch vier unter den Lebenden weilen. Die gesamte Nachkommenschaft umfaßt 21 Enkel und 8 Urenkel. Den rüstigen Alten gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Frauenalb, 18. Aug. (Die Instandsetzungsarbeiten) an der Klosterruine nehmen ihren flotten Fortgang und sind an der Vorderfront die beiden Türme bereits fertiggestellt.

Neues aus Völkersbach

☆ **Völkersbach**, 18. Aug. (Verschiedenes.) Der Gesangverein machte am letzten Sonntag mit zwei Postomnibussen einen Ausflug nach Stuttgart. — Josef Benz hat sein väterliches Anwesen an seine Schwester verkauft und ist nach Malsch gezogen. — Der ergiebige Regen hat die Natur wieder erfrischt und das weitere Wachstum der Früchte, besonders der Kartoffeln wesentlich gefördert. Die schon stark eingesetzte Ohmdernte wird eine kleine Verzögerung erfahren. Die Haferernte ist nahezu beendet. Der Behang der Apfelbäume ist ein erfreulich guter. Viele Bäume mußten gestützt werden.

Aus Malsch

Den 87. Geburtstag konnte dieser Tage Frau Annastasia Kastner feiern. Herzliche Gratulation! — Die Siedlerhäuser machen gute Fortschritte. Zwei haben schon die mit Bändern geschmückten Tannen auf dem First stehen. Noch einige Tage und sie sind im Rohbau fertig. Ein großes Stück Land anschließend an das Haus gibt die Möglichkeit, die Gartengewächse selbst und dazu noch bequem zu pflanzen.

Aus dem Kurort Herrenalb.

Herrenalb, 18. Aug. Programmmäßig brachte der am Samstag abend von der Kurverwaltung im Städt. Kursaal veranstalteten Heitere Abend bei vollbesetztem Hause einen großen Erfolg. Die Mitwirkenden ernteten reichen Beifall. Die Ansagerin Maria Ney, eine echte humorvolle Hamburgerin, verstand es mit ihrer echten Zungengeläufigkeit, die Herzen aller zu erobern. Sie plauderte gemütlich, brachte pointreiche Scherze und Witze aufs Tapet, die herzhaftes Lachen und frohe Stimmung auslösten.

Für heute abend, 19. August, abends 20.30 Uhr hat die Kurverwaltung das Heilbronner Stadttheater verpflichtet und die Operette „Der Graf von Luxemburg" von Lehar kommt im Städtischen Kursal zur Aufführung.

Am Samstag, den 21. August, findet abends 20.30 Uhr im Kurpark ein Konzert unter Mitwirkung des Pforzheimer Männergesangvereins „Harmonie" statt. Hier werden unter der Leitung des Studienrats Neuert eine Reihe wertvoller Chöre zu Gehör gebracht. Als ein „Festabend des Herrenalber Gastes" wird außerdem die bei den Kurgästen so sehr beliebte Beleuchtung des Kurparkes bei günstiger Witterung nochmals wiederholt.

Buchdruckereibesitzer Alfred Graf

†

† Unerwartet rasch ist gestern nachmittag gegen 2 Uhr im Rüppurrer Diakonissenhaus Herr Buchdruckereibesitzer Alfred Graf kurz vor der Vollendung seines 68. Lebensjahres verschieden. Ein inneres Leiden, von dem er noch vor kurzer Zeit in Bad Mergentheim Erholung suchte, war nach seiner Rückkehr zum vollen Ausbruch gekommen, und auch eine Operation, welcher er sich in der Hoffnung auf eine gute Heilung unterzog, konnte das Leben des sonst noch so rüstigen und regsamen Mannes nicht mehr retten. Trauernd gedenken nun seine Freunde, Bekannte und Mitarbeiter des Verstorbenen, der während seines langjährigen Wirkens in Ettlingen sich allgemeine Achtung und Wertschätzung errungen hatte.

*

Alfred Graf wurde am 31. August 1869 als Sohn eines Lehrers in Mengen (Württemberg) geboren. Nach einer gründlichen Lehre im Buchdruckereiwesen war er über ein Jahrzehnt für Schriftgießereien in Stuttgart und Frankfurt tätig. Seine berufliche Tüchtigkeit und große Fachkenntnis ließen ihn bald zum Direktor aufsteigen. Sein Lebensziel sah er jedoch in einem selbständigen Wirkungskreis. So half er den „Ulmer Volksboten" mitbegründen und widmete einige Jahre seine Kraft diesem Unternehmen, bis er 1902 als Teilhaber in den Verlag „Oberbadischen Volksblattes" in Lörrach eintrat. Als 1904 der vom nachmaligen Bürgermeister Häfner im Jahre 1896 begründete „Badische Landsmann" in Ettlingen zum Verkauf stand, erwarb er dessen Verlag und Druckerei, die sich damals noch in der Seminarstraße befand. Mit dem Eifer eines zielstrebigen Geschäftsmanns und erfahrenen Verlegers brachte er die Druckerei zu schöner Blüte und konnte ihr das geräumige Anwesen in der Schöllbronner Straße schaffen, worin sie sich heute noch befindet. Die volkstümliche Note, die er seiner Zeitung zu geben wußte, machte den „Badischen Landsmann" vor allem auf dem Lande zu einem beliebten und vielgelesenen Heimatblatt, das auch während des Krieges und in der drangvollen Nachkriegszeit einen treuen Bezieherstamm aufweisen konnte. Seine umfassenden Lebenserfahrungen stellte er aber auch bereitwillig in den Dienst des Gemeinwohls. So gehörte er längere Zeit dem Bürgerausschuß, dem Verwaltungsrat der Städt. Sparkasse und dem Steuerausschuß beim Finanzamt an. — 1931 wurde sein Verlagsunternehmen vorübergehend in eine G. m. b. H. umgewandelt, die sich nach einigen Jahren jedoch wieder auflöste, wobei Herr Graf trotz seines vorgerückten Alters das Geschäft wieder in alleinige Führung nahm. Im Vollzug der Neuordnung des deutschen Pressewesens trat er im Frühjahr 1936 das Verlagsrecht des „Badischen Landsmann" an seinen Verlegerkollegen Richard Barth ab, der die beiden bis dahin in Ettlingen bestehenden Zeitungen zu einem neuen alleinigen Heimatblatt für Ettlingen und das Albtal, den „Albtalboten", vereinigte. Als Drucker der neuen Zeitung stellte er dem „Albtalboten" seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen gern zur Verfügung; in vorbildlicher kollegialer Zusammenarbeit mit dem Verlag half er, die technischen Vorbedingungen für eine ansprechende und zeitgemäße Gestalt unserer Zeitung zu schaffen und ständig zu verbessern. Niemand konnte ahnen, daß es ein Abschied für immer war, als der unermüdlich Tätige vor wenigen Wochen sich eine nur für kurze Zeit berechnete Urlaubspause gönnte. So trauern nicht allein seine Angehörigen um ihren treusorgenden Gatten und Vater, die Gefolgschaft seines Betriebes um ihren stets zuvorkommenden, liebenswürdigen Betriebsführer, sondern auch der Verlag und die Schriftleitung dieser Zeitung um einen hilfsbereiten Kollegen, mit dem sie gerne noch lange zusammenarbeiten wollten, wenn es das unerbittliche Geschick anders gefügt hätte. Möge er in Frieden ausruhen von der Mühe seiner irdischen Tage!

Zum Wochenend schönes Haar durch SCHWARZKOPF
Beutel 20 ₰ und 30 ₰
Einfach „Schwarzkopf" verlangen!

):(**Waldprechtsweier**, 18. Aug. (Die Gründung einer Freiw. Feuerwehr) wurde durch Anregung von Bürgermeister Durm durchgeführt. Zu diesem Zwecke war Regierungsrat Kistner und Feuerlöschinspektor Hoffmann erschienen, die den Wert einer gut organisierten und wohl disziplinierten Feuerwehr in erfrischendem Vortrag betonten. Zum Führer der Wehr wurde Anton Reiter, dessen Stellvertreter Emil Kühn; zum Schriftwart Ludwig Stroß; Kassenwart Joh. Schmitt und Gerätewart Herm. Kohm ernannt. Die Gründung der Wehr wurde mit einem schönen Kameradschaftsabend abgeschlossen. — (Die Reblaus) wurde in der Gemarkung Au im Murgtal festgestellt. Die Behörde hat die nötigen Anordnungen erlassen.

Erfolge in Oetigheim.

Am Samstag mittag Sondervorstellung

Die Nachfrage zum Besuche der „Jungfrau von Orleans" im Volksschauspiel Oetigheim ist derartig groß geworden, daß die noch ausstehenden Spieltage nicht genügen, die Besucherschaft zu erfassen. Sämtliche Vorstellungen sind bis Spielende (26. September) durch Vorbestellungen und KdF-Züge gesichert, so daß für den Zulauf Karten besonders zurückgestellt werden mußten. Die Festleitung hat sich entschlossen, den ihr mitgeteilten Anregungen aus der Zuschauerschaft entsprechend einen neuen Spieltag für den kommenden Samstag (21. Aug.) anzusetzen. Der Anfang ist auf 14.30 Uhr festgelegt worden.

Zweiter Tanzabend in Oetigheim

Die Abendvorstellungen im Volksschauspiel Oetigheim erfreuen sich schon nach wenigen Aufführungen eines großen Zuspruchs. Der zweite Tanzabend wird mit einem neuen, sehr erweiterten Programm am 21. und 22. August um 20.15 Uhr durchgeführt werden. Die koreographische Leitung hat wiederum Tanzmeister Emil Michutta (Staatstheater Karlsruhe). Ansager ist Wilhelm Wiegand. Aufführende: Laientanzgruppe des Volksschauspiels.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 18. August

Anfuhr 89 Milchschweine, 97 Läuferschweine. Verkauft: 10 Milchschweine, 12 Läuferschweine. Preise: Milchschweine 20—30, Läuferschweine 38—82.

Viehmarkt: Gesamtauftrieb 5, verkauft 1 Stück.

Sportfest des Fußballvereins Ettlingen.

Germania Durlach - Karlsruher Fußballverein 6:1 (4:1)

Zwei klangvolle Namen haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Für ein Werktagsabendspiel umsäumte um gestrigen Mittwoch abend bei herrlichem Wetter eine überaus große Zuschauermenge das Spielfeld, als die beiden Mannschaften ins Feld gingen.

Durlach hatte nahezu eine komplette erste Mannschaft zur Stelle, wogegen der KFV nicht einmal mit seiner Reserve erschien. Dies soll kein Vorwurf den elf Spielern gegenüber sein, denn diese haben wirklich ihr Möglichstes getan. Der KFV war nur mit 10 Mann zur Stelle und war so von vornherein behindert. Schon nach 10 Minuten führt Durlach sicher 3:0 und dort stand schon der Sieg fest, der Gegentreffer der KFVler nach etwa 25 Spielminuten fiel eigentlich ins Gewicht, zumal kurz vor Seitenwechsel Durlach den alten Torunterschied wieder herstellte. Nach Halbzeit kommt Durlach noch 2mal zu Torehren und hat sich mit diesem deutlichen Sieg die weitere Teilnahme an den Pokalspielen gesichert. Schiedsrichter Wanner-Ettlingen hatte bei dem sehr schnellen Spiel schwere Arbeit, meisterte doch sein Amt sicher.

*

Das letzte Spiel der Turnier-Vorrunde steigt heute Donnerstag abend zwischen den Vereinen

FV. Bulach — VfL. Bruchhausen.

In letzter Minute hat sich Bruchhausen noch gemeldet, so daß Ettlingen, das außer Konkurrenz eingeteilt war, zurücktrat. Ganz bestimmt wird Bruchhausen seinem um eine Klasse größeren Gegner ein zäher Rivale sein und ist auch hier mit einem spannenden Spiele zu rechnen.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude".

Sondervorstellung am Samstag, den 21. August 1937, 14.30 Uhr „Die Jungfrau von Orleans". Der Eintrittspreis beträgt 0,80 RM. Karten sind ab sofort in unserer Dienststelle zu haben.

Sonderzüge nach Oetigheim. An folgenden Terminen werden nochmals Sonderzüge nach Oetigheim durchgeführt: Sonntag, den 19. September und Sonntag, den 26. September 1937. Zur Aufführung gelangt ebenfalls „Die Jungfrau von Orleans". Preis für Fahrt und Eintritt 1,45 RM.

Fahrt an den Rhein! Allen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die sich für die Fahrt am Sonntag, den 22. August 1937, an den Rhein angemeldet haben, zur Kenntnis, daß diese wegen Mangel an Beteiligung abgesagt werden mußte.

Sonderzug nach Heidelberg! Samstag, 21. August 1937 fährt ein Sonderzug nach Heidelberg. Preis der Fahrt 1,30 RM. Karten sind in unserer Dienststelle zu haben. Abfahrt des Sonderzuges 18.05 Uhr, Rückkehr 1.01 Uhr.

Sportamt

Heute laufen folgende Kurse:

Reiten (Männer und Frauen), Reithalle Rüppurrer Straße 1, ab 20 Uhr.

Ettlingen. Der Reichssportabzeichenkursus wird diesmal von Samstag auf heute vorverlegt und zwar 18.30 Uhr (Jahnwiese).

Die Tenniskurse sind zu Ende. Neue Kurse werden eingerichtet nur nach Anmeldung auf dem Sportamt Karlsruhe, Lammstr. 15, 4. Stock, Zimmer 19.

Die Anmeldungen für das Sportlager in Breisach bitte rechtzeitig für die 8- und 14tägige Lehrgänge einreichen, da nur eine begrenzte Anzahl untergebracht werden kann.

Eintritt in die ausgeschriebenen Kurse jederzeit, weitere Auskunft beim Sportlehrer oder durch das Sportamt Karlsruhe, Lammstraße 15, Tel. 7375.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Nachrichten.

)(**Freiburg**, 18. Aug. (Vom Badischen Weinbauinstitut.) Am 31. Juli ist der bisherige Direktor des Badischen Weinbauinstituts, Dr. Karl Müller, eines zunehmenden Gehörleidens wegen in den dauernden Ruhestand getreten. Mit der Führung der Dienstgeschäfte am Weinbauinstitut wurde bis auf weiteres der bisherige Abteilungsleiter und Vertreter des Direktors Dr. Müller, Dr. Ernst Vogt, betraut.

)(**Lörrach**, 18. Aug. (Oberrheinischer Narrentag.) Wie wir erfahren, wird der Narrentag der oberrheinischen Narrenzünfte am 13. Februar 1938 in der Grenzstadt Lörrach stattfinden. Am Sonntag, den 19. September d. J. findet in Lörrach eine Sitzung der Zunftmeister der oberrheinischen Narrenzünfte statt, der im Hinblick auf das große Treffen im Februar erhöhte Bedeutung zukommt.

*

)(**Haigerloch**, 18. Aug. In Haigerloch (Hohenzollern) vollendete am 15. August die badische Schriftstellerin Maria Batzer das 60. Lebensjahr. Maria Batzer ist in Diez an der Lahn als Tochter eines Oberstabsarztes geboren. Ihre Mutter hat in vielen Zeitschriften Erzählungen veröffentlicht, und das Talent vererbte sich auf die Tochter Maria und den Bruder Prof. Ernst Batzer, der sich auf dem Gebiete der Ortenauer Geschichtsschreibung als namhafter Forscher betätigt. Maria Batzer hat eine ganze Reihe wertvoller Bücher veröffentlicht. „Schwarzwaldkinder", ein Buch aus dem Volke für das Volk geschrieben. „Mueslin und seine Tante Loline", „Im grünen Wagen", ferner die Erzählungen „Am Torwarthäuschen", „Vergnügte Leutchen". Ein Sammelband „Komm, laß Dir was erzählen", vereinigt eine Reihe hübscher und gehaltvoller Erzählungen.

Das Wetter von morgen.

Um West schwankende Winde; zeitweise noch im Norden stärker bewölkt, aber höstens leichte Niederschläge. Im ganzen aufheiternd. Temperaturen wenig verändert.

Barometerstand: 762 Millimeter. Schön.

Thermometerstand (heute früh 7 Uhr): 15 Grad über Null.

*

Rheinwasserstandsmeldung: Maxau 434 Zentimeter am 17. Aug., 436 Zentimeter am 18. August.

STATT KARTEN

Heute mittag entschlief nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unerwartet rasch mein lieber Mann, mein treuer, unvergeßlicher Kamerad durchs Leben, unser treubesorgter, herzensguter Vater, Großvater, Schwiegersohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

ALFRED GRAF

Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger i. R.

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 68 Jahren.

ETTLINGEN, MANNHEIM, LUDWIGSHAFEN a. Rh., den 18. August 1937.

In tiefem Leid:

Anna Graf geb. Striebel
Arthur Graf, Kaufmann
Victor Graf, Dipl.-Kaufmann
Gg. H. Liebl, Dipl-Ing. und Frau Pia geb. Graf
Albert Schütz, Lehramtsassessor und Frau Jenny geb. Graf
2 Enkelkinder

Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand zu nehmen. Beerdigung Samstag 15 Uhr. Seelenamt Montag 7 Uhr in Herz-Jesu.

Nachruf.

Gestern nachmittag verschied unser allverehrter Seniorchef

Herr Alfred Graf

Buchdruckereibesitzer

nach einem arbeitsreichen Leben.

Er war uns ein liebenswürdiger und allezeit sozial handelnder, vorbildlicher Arbeitgeber.

Wir bedauern sein rasches Hinscheiden und werden ihn als verständnisvollen Chef stets in gutem Gedenken behalten.

ETTLINGEN, den 19. August 1937.

Die Gefolgschaft
der Buchdruckerei Alfred Graf.

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann und guten Vater, Onkel und Bruder

Hermann Wipfler

wohlvorbereitet mit den hl Sterbesakramenten im Alter von nahezu 62 Jahren zu sich zu rufen.

Bruchhausen, den 18. August 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Berta Wipfler und Kinder.

Beerdigung findet Freitag mittag 4 Uhr statt.

Zurück
Gertrud Obert
Dentistin, Vordersteig 12a

Turnverein 1847 e. V. Ettlingen

Morgen Freitag, 20.30 Uhr, **Probe** für den Sonntag für Turner und Turnerinnen im **Realgymnasium.**

Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde **zu vermieten.**
Zu erfragen im Albtalboten.

1 Ziege
mit Jungen **zu verkaufen.**
Zu erfragen im „Albtalboten".

Inserieren muß sein, der Kunde kommt nicht von allein!